

SPORT IN KÜRZE

Biathlon-WM 2005 verlegt

BIATHLON – Die Weltmeisterschaften 2005 in Hochfilzen wurden von Anfang Februar auf die Zeit von 4. bis 13. März verlegt. Das hat der Vorstand der Internationalen Biathlon-Union (IBU) gestern in Ruhpolding beschlossen. Damit wird eine Überschneidung mit der alpinen Ski-WM vermieden. IBU-Präsident Anders Bessberg teilte gleichzeitig mit, dass beim Kongress im September in Warna über die Einführung von Mix-Staffeln mit je einer Biathletin und einem Biathleten als zusätzliche sechste WM-Disziplin entschieden werden soll. Bessberg zeigte sich vom Erfolg der Mix-Staffelrennen in der Arena «AufSchalke» beeindruckt. Ähnliche Events schweben dem Verband auch für die WM vor.

Biathlon: Weltcup in Ruhpolding (De)

Männer, Staffel (4mal 7,5 km): 1. Weissrussland (Alexander Siman/Wladimir Dratschow/Rustam Wajullin/Oleg Rischenkow) 1:43:43,7 (0 Strafrunden). 2. Norwegen (Egil Gjelland/Lars Berger/Frode Andresen/Halvard Hanevold) 36,3 Sekunden zurück (1). 3. Russland (Filipp Schulman/Sergej Konowalow/Sergej Roschokow/Sergej Tschepikow) 50,7 (1). 4. Frankreich 1:40,7 (1). 5. Deutschland 2:00,8 (1). 6. Polen 3:23,5 (2). Die Schweizer Staffel (Jean-Marc Chabloz/Matthias Simmen/Simon Hallenbarter/Roland Zwahlen) beendete die Prüfung nicht. – Stand im Staffel-Weltcup (3/4): 1. Norwegen 130 Punkte. 2. Frankreich 129. 3. Deutschland 124.

«Heimrennen» für Snöber

SNOWBOARD – Zum einzigen Mal in dieser Saison messen sich die FIS-Snowboarder heute Freitag und morgen in der Schweiz. In den je zwei Snowboardcross-Weltcuprennen von Arosa gehören vor allem die weiblichen Vertreter von Swiss Snowboard zum Favoritenkreis. Das OK in Arosa rechnet mit 2000 bis 4000 Besuchern. Die Zahlen aus dem letzten Jahr, als gleich in vier Disziplinen (Halfpipe, Alpin, Big Air und Snowboardcross) um Punkte gefahren wurde, sind aber kaum zu überbieten.

Snowboard: Arosa, FIS-Weltcup, Snowboardcross

Freitag, 16. Januar, 10.30 Uhr: Qualifikation. 13.00 Uhr: Finals Männer/Frauen. – Samstag, 17. Januar, 10.30 Uhr: Qualifikation. 13.00 Uhr: Finals Männer/Frauen.

Plausch-Nachtrennen in Malbun

SKI ALPIN – Am Samstag, den 24. Januar steigt in Malbun das 2. Plausch-Nachtrennen des SC Buchs. Für die drei Kategorien Ski, Snowboard und Bike steht ab 18.00 Uhr ein Riesenslalom auf dem Programm, wobei durcheinander gestartet wird und die Biker am Schluss auf die Piste gehen. Anmeldungen sowie mehr Infos gibts auf der Homepage [www.skiclub-buchs.ch](http://www.skiclub-buchs.ch). Anmeldeabschluss ist der 22. Januar.

Leukerbad-Slalom abgesagt

SKI ALPIN – Der erste der beiden Europacup-Slaloms der Frauen in Leukerbad ist gestern wegen starker Schneefälle abgesagt worden. Das zweite Rennen von heute Freitag sowie die Juniorinnen-SM und der FIS-Slalom am Wochenende sollten hingegen plangemäss durchgeführt werden können.

Swisscom verdoppelt Prämien

SKI ALPIN – Die Swisscom, Hauptsponsor der Schweizer Skinationalmannschaft, verdoppelt für die Lauberhornrennen die Punkteprämien. Statt 100 wird es 200 Franken pro Weltcuppunkt geben. Das Geld geht vollumfänglich an den Nachwuchs. Ein Sieg würde mit 20 000 Franken prämiert.

Ski alpin, Abschlusstraining Abfahrt Frauen Cortina

Abschlusstraining für die Weltcup-Abfahrten der Frauen vom Samstag und Sonntag: 1. Maria Riesch (De) 1:32,99. 2. Renate Götschl (Ö) 0,04 zurück. 3. Isolde Kostner (It) 0,49. 4. Hilde Gerg (De) 0,56. 5. Lindsey Kildow (USA) 0,63. 6. Daniela Ceccarelli (It) 0,65. 7. Michaela Dorfmeister (Ö) 0,67. 8. Kelly Vanderbeek (Ka) 0,69. 9. Emily Brydon (Ka) 0,74. 10. Catherine Borghi (Sz) 0,83. Ferner: 13. Alexandra Meissnitzer (Ö) 1,23. 14. Carole Montillet (Fr) 1,24. 15. Ingrid Jacquemod (Fr) 1,25. 16. Nadia Styger (Sz) 1,26. 18. Sylviane Berthod (Sz) 1,32. 31. Martina Schild (Sz) 1,82. 37. Franziska Audenblatten (Sz) 2,11. 39. Tanja Pieren (Sz) 2,31. 42. Anja Pirson (Sd) 2,65. 43. Ella Alpigier (Sz) 2,72. – Gestürzt: Tamara Müller (Sz). – Ausgeschlossen: Genevieve Simard (Ka).

Ski alpin, Startliste Weltcup-Super-G Frauen Cortina II

Startliste für den Weltcup-Super-G der Frauen heute in Cortina d'Ampezzo (10.30 Uhr): 1. Lucia Recchia (It). 2. Tanja Schneider (Ö). 3. Sylviane Berthod (Sz). 4. Magda Mattel (Fr). 5. Libby Ludlow (USA). 6. Julia Mancuso (USA). 7. Mojca Suhadolc (Sl). 8. Franziska Audenblatten (Sz). 9. Martina Lechner (Ö). 10. Emily Brydon (Ka). 11. Isolde Kostner (It). 12. Mélanie Suchet (Fr). 13. Katja Wirth (Ö). 14. Nadia Styger (Sz). 15. Anja Pirson (Sd). 16. Silvia Berger (Ö). 17. Jonna Mendes (USA). 18. Maria Riesch (De). 19. Ingrid Jacquemod (Fr). 20. Brigitte Obermoser (Ö). 21. Caroline Lalive (USA). 22. Daniela Ceccarelli (It). 23. Genevieve Simard (Ka). 24. Martina Ertl (De). 25. Kirsten Clark (USA). 26. Alexandra Meissnitzer (Ö). 27. Hilde Gerg (De). 28. Michaela Dorfmeister (Ö). 29. Carole Montillet (Fr). 30. Renate Götschl (Ö). Ferner: 32. Tanja Pieren (Sz). 36. Catherine Borghi (Sz). 40. Ella Alpigier (Sz). 55. Martina Schild (Sz). Technische Daten: Piste Olympia delle Tofane, 1850 m Länge, 600 m HD, 35 Tore; Kurssetzer Xavier Fournier (Fr).

# Hasler greift wieder an

## Grosser Test für «Sportler des Jahres» beim Dolomitenlauf in Lienz

LIENZ – Am Wochenende wird der Langlauf-Weltcup in Nove Mesto (Tsch) fortgesetzt. Doch nach seiner Erkältung testet Markus Hasler seine Form bei den Volksläufern. Der Eschner nimmt übermorgen Sonntag am Dolomitenlauf in Lienz (Ö) teil.

• Toni Nätzl

65 km in der freien Technik auf einem zumeist flachen Gelände lassen eine Siegerzeit von zweieinhalb bis drei Stunden erwarten. Diese Dauer entspricht den längsten Trainingseinheiten, die Markus Hasler in Obertilliach (Ö) hinter sich gebracht hat, wohin er sich am Donnerstag letzter Woche begeben hatte. Die ersten vier Tage hatten im Zeichen des Ausdauertrainings gestanden; dann waren auch einige schnellere Einheiten hinzugekommen.

Ein leichter Husten beim Laufen erinnerte Markus Hasler noch daran, weshalb er seit seinem hervorragenden 6. Rang vom 21. Dezember in Ramsau (Ö) über 10 km Skating keine Wettkämpfe mehr bestreiten konnte. Dementsprechend schwer fällt es dem gelernten Elektromonteur, sein derzeitiges Leistungsvermögen einzuschätzen. «Ich probiere es einfach», hält Hasler an seinem «Abenteuer Dolomitenlauf» fest. «Irgendwie werde ich dreinkommen, und gegen Schluss werde ich sehen, ob noch Kraft vorhanden ist. Sicher werde ich mein Bestes geben, aber das Hauptziel meines Einsatzes besteht darin, herauszufinden, wie es geht.»

Neuland für Hasler

Von der Distanz her betritt Markus Hasler Neuland. Der Engadin-Skimarathon ist der einzige namhafte Volkslauf, an dem er im Verlaufe seiner langen Karriere teilgenommen hat. Die «längste Abfahrt der Welt» führt über 42 km. Bei Grossanlässen und im Weltcup beläuft sich die Maximaldistanz auf 50 km. Die Ausnahme bildet der

Weltcup-Final des Winters 2000/2001. Dieser Abschluss wurde in Kuopio (Fi) ausgetragen und führte auf einer 10-km-Runde über 60 km und musste wegen den Anstiegen beschwerlicher als die 65 km des Dolomitenlaufes eingestuft werden. Markus Hasler belegte damals den 15. Platz.

«Es hat geschmerzt»

Während seiner Erkältung hat der Eschner das Weltcup-Geschehen mit etwas Wehmut aus der Ferne verfolgt: «Es hat geschmerzt, in Falun nicht dabei zu sein. Aufgrund des Teilnehmerfeldes hätte sich mir ein gute Chance auf eine Spitzenklassierung geboten. Es hat mich gewurmt, dass ich nicht dabei sein konnte, und ich habe mich gefragt, weshalb es ausgerechnet mich mit dieser Erkrankung erwischen musste. Aber man muss auch realistisch bleiben und anerkennen,

dass der Grossteil der 30 besten Athleten dabei war. Das Massenstartrennen in Otepää am letzten Samstag habe ich nur am Rande mitgekriegt. Eine Einschätzung ist schwierig – es hätte klappen können, aber auch nicht.»

Wenigstens

einen guten Aspekt gewinnt Markus Hasler seinem Forfait ab: «So etwas wie Mathias Fredriksson muss ich mir nicht antun!» Der Schwede – Weltcup-Gesamtsieger des letzten Winters – ist ebenfalls nicht bei bester Gesundheit und musste sich deshalb in Falun und Otepää mit Klassierungen bescheiden, die deutlich unterhalb seines Niveaus liegen.

Weltcup-Comeback in La Clusaz

Der erste Teil der Schweizer Langlauf-Meisterschaften vom übernächsten Wochenende in Pontresina sind für Markus Hasler vorerhand kein Thema. Er will vorerst abwarten, wie er die 65 km des Dolomitenlaufes verdaut.

Seine Frau Alexandra hingegen wird bei den Rennen des Championnats dabei sein. Sein Comeback im Weltcup wird der Eschner somit frühestens am 6. Februar in La Clusaz (Fr, 15 km Skating) geben, und die Vor-WM in Oberstdorf (De) mit der Verfolgung kündigt sich als nächster Höhepunkt an.



Nach seiner Erkältung testet Lichtensteins Langlauf-Ass Markus Hasler seine Form bei den Volksläufern.

# Abfahrt vom Winde verweht

## Marco Büchel erhielt Besuch von Ehefrau Doris

WENGEN – Der Wettergott hat weiter kein Einsehen mit dem alpinen Skizirkus. Zuerst fielen zahlreiche Rennen den zu hohen Temperaturen zum Opfer, nun klagen die Veranstalter über zu viel Schnee. So musste auch die für heute geplante Herren-Abfahrt in Wengen abgesagt werden.

• Michael Benvenuti

20 Zentimeter Neuschnee und orkanartige Windböen verunmöglichten es gestern dem Pistenkommando, die vorher ausgezeichnet präparierte Piste zu räumen. Das Training fiel ins Wasser, die für heute geplante Abfahrt musste abgesagt werden und wird nun am 22. Januar (Donnerstag) in Kitzbühel nachgetragen. Das ursprüngliche Kitz-Programm umfasst bereits Super-G (Freitag), Abfahrt (Samstag) und Slalom mit Kombination (Sonntag).

Das Notprogramm in Wengen sieht nun für heute das Abschlusstraining für die morgige Abfahrt vor, am Sonntag steigt der Slalom. Allerdings lauten die Wetterprognosen fürs Wochenende unvermindert schlecht. «Langsam fängt die ganze Warterei und Verschieberei an zu



Glücklich vereint in Wengen: LSV-Ass Marco Büchel mit Ehefrau Doris.

frustrieren», liess Marco Büchel seinem wachsendem Unmut freien Lauf. Dass «Büx» seine gute Laune dennoch nicht verloren hat, dafür sorgt Ehefrau Doris, die gestern in Wengen eintraf. «Ich bin froh, dass sie hier ist», freute sich Büchel, «sie ist eine zusätzliche Motivation». Denn ganz hat der Balzner die Abfahrt noch nicht abgeschlossen: «Es steht im Raum, dass im Notfall am Samstagvormittag ein Training und am Nachmittag eine Sprintabfahrt durchgeführt wird.»

Dass er die Lauberhorn-Abfahrt noch nie bezwungen hat und er das samstägige Rennen mit nur einem Testlauf und der Nummer 7 in Angriff nehmen muss, stellt für «Büx» keinerlei Problem dar – im Gegenteil. «Nur ein Training, das ist tip-top für mich. Denn meine besten Ergebnisse erreiche ich sowieso immer im 2. Lauf», verwies der 32-Jährige auf seinen 6. Platz im Abschlusstraining für die Abfahrt in Chamonix. Im Rennen selbst reicht es «nur» zu Rang 21 ...

# Tamara Müller schwer verletzt

CORTINA – Tamara Müller hat in Cortina wie im Vorjahr riesiges Pech gehabt. Die Zugerin stürzte im Abschlusstraining zu den Abfahrten vom Samstag und Sonntag schwer und zog sich Bänderrisse in beiden Knien zu.

Das medizinische Bulletin war niederschmetternd: Tamara Müller riss sich das vordere Kreuzband und die Aussenbänder im linken Knie sowie ein Innenband im rechten Knie. Dazu besteht der Verdacht auf eine Schienbeinplateau-Fraktur im rechten Bein. Im linken Daumen wurden ausserdem zwei Brüche diagnostiziert.

Auslöser des fatalen Sturzes war ein Verschnieder mit dem linken Ski. Tamara Müller ging zu Boden, wurde bei der folgenden Kuppe abgehoben und flog danach hoch durch die Luft. Sie blieb vorerst benommen liegen, wurde dann im Rettungsschiffen zu Tal gefahren und ins Spital in Cortina gebracht, wo Untersuchungen den brutalen Befund brachten.

Trainings schnellste war gestern die Deutsche Maria Riesch vor Renate Götschl, Isolde Kostner und Maria Rieschs Teamkollegin Hilde Gerg. Als beste Schweizerin belegte Catherine Borghi Platz 10.